

GeT 24.9.18

# Anwohner protestieren gegen neue Wohnblöcke

## Wohnungsgenossenschaft will 81 Wohnungen errichten / Baupolitiker ebnen Weg für konkrete Pläne

Von Ulrich Schubert

**Göttingen.** Unter Protest von Bürgern haben die Göttinger Baupolitiker die nächste Weiche für neue Blöcke mit 81 Wohnungen am Nikolausberger Weg gestellt. Anwohner kämpfen um einen alten Bolz- und Spielplatz.

Die Göttinger Wohnungsgenossenschaft (WG) will auf einem knapp 15000 Quadratmeter großen Gelände am oberen Nikolausberger Weg 81 Wohnungen unterschiedlicher Größe bauen. Geplant sind sechs neue Gebäude mit bis zu fünf Vollgeschossen sowie mit optisch auflockernden Staffelgeschossen. Ihre Struktur

ist das Ergebnis eines Architekten- und Planerwettbewerbes. Seit der Jury-Entscheidung habe es einige kleinere Änderungen gegeben, sagte Stadtbaurat Thomas Dienberg im Ausschuss. Darüber hinaus warb er für das Projekt, mit dem in Göttingen dringend notwendiger Wohnraum geschaffen werde.

Drei alte Mehrfamilienhäuser mit insgesamt zwölf Wohnungen und 30 Garagen auf dem großzügigen Gelände sollen im Gegenzug abgerissen werden. Die fast 80 Jahre alten Häuser sind nach Angaben der WG und Stadtverwaltung in einem schlechten baulichen Zustand und nicht

mehr erhaltenswert. Nur ein alter Wohnblock soll stehen bleiben und saniert werden. Für die meisten betroffenen Mieter seien inzwischen im Einvernehmen geeignete andere Wohnungen in WG-Objekten gefunden worden, versicherte im Bauausschuss des Rates ein Sprecher der Genossenschaft.

### Pläne für Spiel- und Bolzplatz

Ein großer und von vielen alten Bäumen beschatteter Spiel- und Bolzplatz soll ebenfalls überbaut werden. Stattdessen soll an anderer Stelle innerhalb des Wohngebietes ein neuer, kleinerer Spiel-

platz entstehen. Er soll – wie bisher – auch für Kinder aus der weiteren Nachbarschaft zugänglich sein.

Genau das aber erregt Anlieger des Areals. Sie haben bereits Protestunterschriften gesammelt und jetzt auch im Ratsausschuss ihren Unmut geäußert. Ihre Forderung: Der beliebte Bolz- und Spielplatz müsse in voller Größe erhalten bleiben. Darüber hinaus beklagen sie auch, dass in diesem Bereich die Hälfte von 80 alten Bäumen fallen sollen. Sie appellierten an die WG, auf eines der sechs neuen Gebäude zu verzichten.

Andere sorgen sich um Schäden an benachbarten Häusern,

wenn auf dem Gelände - voraussichtlich ab 2021 – massiv gebaut wird. Hydrogeologische Gutachten bestätigten einen besonders problematischen Untergrund. Diese Ergebnisse müssten berücksichtigt werden, forderten sie.

Im nächsten Planungsschritt gebe es ausreichend Möglichkeiten, solche Einwände einzubringen, versicherte Dienberg. Denn der Bauausschuss hat jetzt mit großer Mehrheit nur dem Entwurf für einen Bebauungsplan zugestimmt. Dieser werde öffentlich ausgelegt und weiter diskutiert. Erst dann folge eine endgültige Entscheidung.